

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., für zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., wochentlich 2 M., einmonatlich 1 M., alle Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 120. Halle a. d. Saale, Freitag den 11. März 1892.

Politische Uebersicht.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat gestern, wie bekannt, mit starker Mehrheit die Jahresbilanz-Berichterstattung für den Berliner Dombau angenommen.

Berlin, 10. März. (Orig.-Ber.) Den Ausschlag für die Annahme gab die Entzweiung der Reichstagsmitglieder, welche die Einsetzung der national-liberalen Kommissionen für die Budgetberichterstattung ablehnten.

Der letzte Dombau im großen Stil war für Berlin von König Friedrich Wilhelm IV. geplant worden. Auch damals sollte die Hofkirche mit einer Kuppelkammer verbunden werden...

ringte über die Entwidlung des protestantischen Kirchenbaues aus diesem Bauwerk lernen können. An dieser wird der Dombau freilich keineswegs für uninteressant an Kunstverstand und Kunstinteresse sein.

Die wirtschaftliche Lage ist heute der Bewilligung vieler Millionen für einen Prachtbau so ungünstig wie möglich. Dennoch ließe sich darüber erben, ob Preußen heute in der Lage ist, für ein Baubudget ersten Ranges so bedeutende Aufwendungen zu machen.

Das der Deutsche Landwirtschaftsrath gestern eine Resolution gegen Mißbräuche in der Getreideproduktion gefaßt hat, haben wir in den heutigen Morgen-Ausgabe kurz berichtet.

Das Getreide-Termingeschäft ist in seinem gegenwärtigen Umfang und Vertriebe nicht geeignet, gesunde Wechselbeziehungen zwischen dem Absatzbehälter der Produzenten und dem Absatzbedürfnis der Konsumenten herbeizuführen.

Das bürnemannliche Getreide-Termingeschäft an sich ist auch für den soliden Getreidehandel notwendig. Ebenso notwendig ist aber auch die Bewilligung der schweren durch das Getreide-Termingeschäft für Produktion, Konsum und den realen Handel hervorgerufenen Mißstände und der Ausweitungen unvollständiger Dispositionen.

sind verboten und eben so abzulehnen, sei es auf dem Wege der Disziplin oder demjenigen einer strafgerichtlichen Verurteilung. So weit die im Vordienverke geltenden Mißstände auf dem Wege der Gesetzgebung nicht zu beseitigen sind, muß eine strengere - euentl. auch durch die Bestellung von Staatskommissionen zu verhängende - Selbstverwaltung der Vordienorgane verlangt werden.

Das jünglein der Waage steigt sich bei den Beratungen der österreichischen Valuta-Kommission durchaus der Goldwährung zu. Es wird darüber berichtet:

Wien, 10. März. In der heutigen, unter dem Vorsitze des Finanzministers Dr. Steinbach stattgefundenen Sitzung der Valuta-Kommission sprachen sich sämtliche Mitglieder für die Goldwährung aus.

Die ungarische Kommission hat ihre Beratungen bereits beendet. Uns geht darüber der nachstehende Drahtbericht zu:

Budapest, 11. März. (Orig.-Telegr.) Nachdem in der gestrigen Sitzung noch acht Experten vernommen waren, wurde die Enquete durch den Finanzminister Bekele mit einer Pause geschlossen. In derselben kamte der Minister den Mitgliedern der Kommission für ihre höchst schätzbare, die Verwirklichung des angestrebten Zweckes wesentlich fördernde Arbeit und hoch als erlauchtes Moment die Uebereinstimmung in den wichtigsten Punkten hervor.

Wie man sieht, weichen die ökonomischen und sozialökonomischen Ansichten in der Frage der Münzeinheit von einander ab. Die Defensoren neigen mehr der Beibehaltung des Guldens, die Ulgaren dagegen der Einführung des Halbgulden oder der „Krone“ zu.

Die förmliche Vollziehung der Anerkennung des neuen Gulden durch den Sultan geht doch nicht so glatt von statten, wie englische Berichte anfangs glauben zu machen suchten. Heute liegt vielmehr nachstehendes Telegramm vor:

Konstantinopel, 10. März. Die Abreise Adhmed Cihad

Aluminium.

Berlin, 10. März.

Was für Augen würde der selige Friedrich Wöhler, der Entdecker des Aluminiums, gemacht haben, wenn er heute die glänzende Aluminium-Anstellung besuchen und alle die wundervollen Dinge hätte bewundern können, welche Professor Reichenow vor einem Kreise hinstimmiger Zuhörer und Zuhörerinnen ausgereizt hatte.

Aluminium III glaubte, mit dem Besilich-Verfahren bereits das „eternere“ Zeitalter überwunden zu haben und suchte für die Nation, die „an der Spitze der Civilisation marschirt“, wenn auch kein goldenes, so doch ein Aluminium-Zeitalter herbeizuführen.

das aufwändigere Schmied-Verfahren wieder in die Volksgeschichte - Puppentheater einbringen, jedoch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz arbeiteten unablässig daran, aus der gemeinen Thonerde jenes leichte Metall, dem doch trotz vorwiegend geringen Entschlusses die Zukunft gehört, ohne viel Mühen reichlich, billig und in reiner Gestalt zu gewinnen.

Lange Zeit, bis zum Jahre 1855 dauerte es, ehe man auf den Gedanken verfiel, den durch Wasserstoff erzeugten elektrischen Stromstrom zur Schmelzung der präparierten Thonerde zu verwenden. Sieht man auf der Rheinischen Fabrik zwischen Neuhäusen und Schloß Laufen, das Antlitz den schäumenden, 21 m tief hinunterstürzenden Strudeln zugewandert, so sieht der Ueberschauer sicher nicht, daß rechts unter ihm an dem steil abfallenden, mit herrlichem Baumwerk besetzten Ufer riesige Mähdreien hinabschießen, um die entseffelten, wilden Wasserkräfte zuzufangen, zur Erzeugung eines starken elektrischen Stromes, dessen Feuerkraft das chemisch reine Aluminium aus der gemeinen Thonerde herauszuschmilzt.

Die tägliche Erzeugung von rund 1500 Kilo oder 3000 Pfund tritt jedoch kaum zur Hälfte in den Dienst der normengetriebenen Industrie. Die größere Hälfte, etwa 54%, nimmt die Stahlindustrie für sich in Anspruch, das Aluminium spürlos verzehrend. Letzteres besitzt nämlich für den feuerhäftigen Stahl die unschätzbare Eigenschaft, die Pfaffen der Stahlgußmasse sofort zu glätten und zu vertreiben; es genügt

dazu nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz von Aluminium.

Von dem übrig bleibenden Theile des gewonnenen Aluminiums wird das meiste nach dem Mannesmann'schen Verfahren zu Mähdreien, d. h. zu Mähdreien ohne Zahnstange. Man sollte kaum glauben, in wie vielerlei Gestalten dieses Mähren, vom westlichen bis zum östlichen Pol, aus der Verarbeitung hervorgeht. Das geringe spezifische Gewicht des Aluminiums von 2,7 (also dreimal leichter als Eisen) verhilft diesen aus Aluminium-Mähren hergestellten Gebrauchsgegenständen vor denen aus andern Metallen oder aus Holz gearbeiteten unter Mithilfe größerer Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit den entscheidenden Vorzug. Im Aus-Gewerbe, d. h. als Ersatz des Eisens bei Bauten, dürfte das Aluminium schwerlich die anderen Metalle und das Holz verdrängen, da seine noch bis vor kurzem stark überhöhten Festigkeit z. B. sehr hinter der des Eisens und Stahls zurücksteht; es zerfällt nämlich schon bei einem über 16 Celsiushinangehenden Druck auf das Quadratmillimeter, während Eisen zwei und einhalb mal und Stahl gar fünfmal so fest ist.

Die einfachsten Formen bieten eben die Mähdreien dar, aber welche Mannichfaltigkeit und Originalität in der Verarbeitung: alle Haus- und Gartengeräthe, Spazierstöcke, Schirme, Billardtische, verschiedene englische Angelruten, Kruden, Zahnräder, Vogelkäufe u. s. w. finden sich da vertreten. Sehr wichtig ist die Behandlung der Oberfläche: eine glatte Oberfläche erblüht leicht; sie raub zu glätten scheint daher geboten. Aber von der rauhen Gestaltung der Oberfläche bis zu deren kunst-

Berliner Damen-Mäntelfabrik

Gr. Ulrichstraße 12.

Grösstes Special-Etablissement.

Reichhaltiges Lager in Paletots, Jaquettes, Capes, Promenades, Rädern, Kindermänteln und Kinderjacken etc. etc.

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Durch täglichen Zugang von Neuheiten von sämtlichen Artikeln sind die Läger stets vervollständig.

Einzelverkauf zu festen aber billigsten Fabrikpreisen.

Mein Ausverkauf

dauret nur noch bis zum 20. März und muß bis dahin das Warenlager geräumt sein. Um die Räumung zu beschleunigen, sind sämtliche Preise wiederholt herabgesetzt.

Zu Einsegnungs-Kleidern empfehle ich schwarze Cachemires wie schwarze gemusterte und farbige Kleiderstoffe fabelhaft billig.

Sonstige nur feinstes, Bettdecken, Hemdentuche, Handtücher, Tischtücher, Teppiche, Tricotlatten etc.

Mechanische Weberei J. Bräude, Gr. Ulrichstraße 8.

Geeignete Confirmationsgeschenke:

Widmungsbücher mit religiösem Text, Tage- und Poesebücher etc., ferner

Confirmations-, Bibelspruch- und Osterkarten empfiehlt in großartiger, eleganter Auswahl

J. Zoebisch,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 66.

Provincial-Gesangbücher,

Bibeln, Erbauungs- und Bildungsschriften, illust. Prachtwerke, Classiker etc.

beste Confirmationsgeschenke,

empfehle in eleganten Einbänden zu billigen Preisen

Max Koestler's Buch- und Musikalienhandlung (A. Neubert), Poststraße 9.

Hochfeine Papier-Ausstattungen.

Photographie-Album.

Feine solide Lederwaren.

Breitestr. **Heinrich Gundlach** Breitestr.

32. Buchdruckerel. **Papierhandlung.** Buchbinderel. 32.

Geldgewinne! Nur Original-Loose!

Freiburger Dombau-Lotterie mit Hauptgew. von 50 000, 20 000, 10 000 Mark baar, Ziehung am 6. und 7. April cr.

Marienburger Lotterie mit Hauptgew. v. 90 000, 30 000, 15 000 M. baar

Hierzu empfehlen Original-Loose à Stück 3 M. (nach auswärts 30 ¢ für Porto und Uml.) **J. Barch & Co., Gr. Ulrichstr. 4,** sowie **Steinbrecher & Jasper.**

Nach beendeter Inventur empfehle einen großen Posten besserer zurückschiebter

zu **Spottbilligen Preisen.** **Tapeten**

Hermann Bischoff,

1 Große Klausstraße 1, früher: Große Ulrichstraße 45.

Kein Rauch mehr! **Schornsteinaufsätze!** **Kein Rauch mehr!**

liefert als Spezialität unter Garantie des Ausbleibens von Rauch; bei Nichterfüllung des Zweckes erfolgt Zurücknahme. Auf Wunsch gebe selbige auf Probe.

Alb. Thielmann, Gr. Ulrichstr. 58.

G. Schauble
 27. Märkerstraße 27.
 Ich seit 12 Jahren bestehende und anerkannt billigste und beste Bezugsquelle für Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren
 nicht mehr befindet sich jetzt nur Nr. 5. Märkerstrasse 27.

Heile meinen werthen Kunden mit, daß ich mein Geschäft nach **Neue Promenade 4, part.** verlegt habe.
H. G. Liebau,
 Cigarren engros.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule
 Handarbeit - Lehrerinnen - Seminar, Töchter - Pensionat,
 Halle a. S., Heinrichstrasse 1.
 Unterrichtsfächer in Kursen für: Handsähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Auf Wunsch werden Privatirkel eingerichtet. — Deutsch, Literatur und fremde Sprachen. Koch- und Haushaltungskurse nur für Pensionärinnen. Unterricht im künstlerischen und kunstgewerblichen Zeichnen und Malen. Die neuen Kurse beginnen am 1. April. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen durch die Vorsteherin Frau Elise Gehrts-Wildhagen.

Realprogymnasium nebst Vorschule zu Delitzsch.
 Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April, 9 Uhr Vormittags, mit der Prüfung angemeldeter Schüler.
 Prof. Kayser, Rektor.

Halle'sche Chamotte-Fabrik
 mit Gastenerung
 von **Gebrüder Baensch** in Dölan, Bez. Halle, empfiehlt ihre hochfeinsten Produkte, übernimmt die schnellste Ausführung aller Aufträge in **Façon-Steinen, Platten etc.**
Chamotte-Normal-Steine, Backofen-Fliesen
 u. f. m., auch **Chamotte-Mörtel** — sachgemäß zubereitet für Hochfeuer — stets vorrätig.

Beste deutsche **Gummi-Wäsche,** Steh- und Klappkragen, Manschetten und Chemisettes, deutsche Universal-Wäsche, braucht nicht gewaschen zu werden!
Shlipse für Steh- und Klappkragen, **Hosenträger** in Gurt u. Gummi in jeder Preislage
 Billigste Bezugsquelle
39. Albin Lentze, 39.
 Schmeerstraße

Zu Geburtstags-Geschenken empfehle in reicher Auswahl **Schmucksachen** in acht und unacht, à Stück von 10 ¢ an bis 150 M. zu **Fabrikpreisen.**
F. B. Tittel, Gold- u. Silberwaren, Bijouteriewaren-Fabrik, Liebenauerstraße 25.

Aus Concurssmassen herührende ff. Winterhüte, ff. Füllhüte, Strohhüte etc. werden billigst verkauft Große Märkerstraße 21, heute und folgende Tage.
Amittete Kleiderschreiner in maßg. u. maß. v. 22 A Geißstr. 23.

Neuheiten in Kleiderstoffen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

E. W. Lichtenstein, 35 Gr. Ulrichstraße 35.

Sür den Anzeigenfall verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Zentel. Mit 2 Beilagen.